



Presseschau vom 10.12.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends/nachts:

Dnr-online.ru: Heute hat der Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte das besetzte Metallist (Trawnwoje) besucht, von dessen Territorium der Gegner gestern friedliche Einwohner von Golmowskij beschossen hat. In das benachbarte Gladosowo weigerte sich der hochrangige Militär zu fahren, weil die Ortschaft nah an den Positionen der Streitkräfte der DVR liegt und das heißt, sich dort zu befinden ist gefährlich, teilt der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR mit.

„Nach Angaben unserer Aufklärung ist Mushenko in der Ortschaft eingetroffen, um sich persönlich bei den Soldaten der 54. Brigade für eine seiner katastrophalsten „Operationen“ zu entschuldigen, die für viele ukrainische Soldaten mit dem „Gladosower“ Kessel geendet hat. Dennoch sind die großen Verluste nach Meinung des Leiters des Generalstabs noch kein Grund zur Panik. Bei der Abfahrt befahl Mushenko seinen Soldaten, auch weiter bei der Haltung taktisch ungünstiger Positionen zu sterben. Die bestürzten Soldaten der ukrainischen Streitkräfte merken an, dass der Generalstab nicht den Mut gefunden hat, einen anderen Befehl zu geben, den sie alle erwarteten – auf die zuvor eingenommenen Positionen abzuziehen, um das Leben der Übriggebliebenen zu erhalten“, heißt es in der Mitteilung.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden elfmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Slawjanoserbsk, Kalinowo, Kalinowka, Nishneje Losowoje, Krymskoje, Shelobok und Krasnyj Liman.**

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern

und Schusswaffen.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 43-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **20 Ortschaften** der Republik mit Artillerie, Mörsern verschiedenen Kalibers, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: Ukrainer stimmen für Rückkehr des "verbrecherischen" Janukowitsch-Regimes.

Die meisten Zuschauer des ukrainischen TV-Senders NewsOne haben während der Sendung „Subjektiver Rückblick mit Anna German“ für die erneute Machtübernahme durch den 2014 entmachteten Präsidenten des Landes, Wiktor Janukowitsch, gestimmt.

Die Frage lautete: „Sollten Sie jetzt zwischen der ehemaligen verbrecherischen Regierung und der heutigen wählen, für wen würden Sie stimmen?“ Nur acht Prozent der Zuschauer, die an der Befragung teilnahmen, zeigten sich bereit, die Politik des Präsidenten Petro Poroschenko zu unterstützen. Die restlichen 92 Prozent stimmten für die Rückkehr des ehemaligen Staatschefs Wiktor Janukowitsch, der 2014 infolge des Maidan-Aufstandes entmachtete wurde, weil er sich weigerte, das Assoziierungsabkommen mit der EU zu unterzeichnen.

Insgesamt nahmen 47.181 Zuschauer an der Befragung teil.

Im Oktober hatte der Generalstaatsanwalt der Ukraine, Jurij Luzenko, Janukowitsch der Aneignung von Aktiva im Gesamtwert von 40 Milliarden Dollar beschuldigt. Gegen den ehemaligen Staatschef sind mehrere Strafverfahren eingeleitet worden, sein Vermögen auf dem Territorium des Landes wurde beschlagnahmt.

Zuvor war berichtet worden, dass derzeit nur 16 Prozent der Bürger den Präsidenten des Landes, Petro Poroschenko, wählen würden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31862/65/318626506.jpg>

FB-Seite der Vertretung der DVR im GZKK: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit, dass die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in den letzten 24 Stunden 43 betrug.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse, Anm. d. Übers.).

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 1472. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 881.

de.sputniknews.com: Nordkorea: Seeblockade durch USA ist Kriegserklärung.

Nordkorea wird die mögliche Seeblockade seitens der USA und ihrer Verbündeten als eine direkte Kriegserklärung auffassen. Dies geht aus einem am Sonntag in der Zeitung „Rodong Sinmun“ veröffentlichten Kommentar hervor.

„Wir werden die Seeblockade durch die USA und ihre Mitläufer als einen Akt der Aggression gegen die Souveränität und Würde unserer Republik sowie als eine erneute öffentliche Kriegserklärung betrachten“, heißt es in der Zeitung. „Wir müssen bereit sein, auf Gegenmaßnahmen zurückzugreifen, sollten wir die praktische Umsetzung dieser Pläne bemerken.“

Nach dem Raketentest am 29. November hatte das US-Außenministerium erklärt, es sei notwendig die internationalen Maßnahmen zum Abfangen von verdächtigen nordkoreanischen Schiffen auf ein neues Niveau zu heben. Später berichtete die Agentur „Yonhap“, dass Südkorea und die USA derzeit keine Militäreinsätze, einschließlich einer Seeblockade gegen Nordkorea, planen.

Die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel hatten sich in den vergangenen Monaten deutlich erhöht. Nordkorea hatte in der Nacht zum 29. November einen Raketentest durchgeführt. Wie die Führung des Landes mitteilte, habe eine neuartige Rakete vom Typ Hwasong-15 in 53 Minuten eine Höhe von 4475 Kilometern erreicht und sei 950 Kilometer weit geflogen. Die Rakete soll im Japanischen Meer, 210 Kilometer von der japanischen Präfektur Aomori entfernt, niedergegangen sein.

Nach Behauptung der nordkoreanischen Behörden liegt das gesamte Territorium der USA in der Reichweite von Hwasong-15. Wie Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un dazu äußerte, markiere der erfolgreiche Raketentest „einen historischen Erfolg beim Abschluss der nuklearen Aufrüstung“ seines Landes.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/30840/62/308406255.jpg>

Armiyadnr.ru: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

Die Lage in der Donezker Volksrepublik bleibt angespannt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner auf die Gebiete von **13 Ortschaften** drei Artilleriegranaten des Kalibers 122mm sowie 171 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert, außerdem hat der Gegner mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Gebiete von **drei Ortschaften** 70 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert, außerdem wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner auf die Gebiete von **vier Ortschaften** 15 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert, außerdem hat er verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **43 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Gestern wurde die Ankunft des Leiters des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte Mushenko in Metallist (Trawnwoje) bekannt. Nach Angaben unserer Aufklärung beurteilte Mushenko persönlich den moralisch-psychischen Zustand der Soldaten der 54. Brigade, die sich in den beiden besetzten Ortschaften befinden. Nach Einschätzung des Generalstabs ist der Kampfgeist der Soldaten auf einem äußerst niedrigen Stand. Dies hängt mit den großen Verlusten beim Halten von taktisch ungünstigen Positionen zusammen, sowie mit dem Unverständnis der Zweckmäßigkeit einer Besetzung von Ortschaften, die für das eigene Image schädlich ist

Nach der Analyse der Generalstabsmitglieder der ukrainischen Streitkräfte schafft die Anwesenheit ukrainischer Soldaten nicht nur Probleme für die zivilen Einwohner der besetzten Ortschaften, sondern auch für die Soldaten der ukrainischen Armee selbst. Vor allem wegen der Entfernung der Ortschaften von ihren nächsten Positionen, des Fehlens von befahrbaren Straßen, der Unmöglichkeit Befestigungsanlagen zu schaffen (weil es sich gemäß den Minsker Vereinbarungen um eine „Pufferzone“ handelt) sowie der Lage in einer Niederung in Bezug auf die Positionen der Streitkräfte der DVR. Faktisch sind die Soldaten der 54. Brigade in den Ortschaften blockiert. Für sie wird es eine keine rechtzeitige Verstärkung geben. Wie die Erfahrung zeigt, haben sie auch nicht die Möglichkeit, Verletzte operativ zu evakuieren. In diesem Zusammenhang vergrößert sich die Zahl der Toten. Allein in den letzten fünf Tagen war der Gegner nicht in der Lage, das Leben von zwei seiner Soldaten zu erhalten. Es gelang ihm aufgrund der zerstörten Straße nicht, die Verletzten rechtzeitig in eine medizinische Einrichtung zu bringen, damit sie qualifiziert behandelt werden konnten. Dabei zwingt die Eröffnung des Feuers durch den Feind auf zivile Einwohner von Golmowskij und Sajzewo uns, unter Anwendung von nicht verbotenen Waffenarten zu antworten, um die betreffenden Feuerstellungen zu unterdrücken. Aufgrund dessen hat die 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Verluste. So haben die Einheiten des Gegners nach präzisierten Daten bei Gorlowka am 8. Dezember Verluste von zwei Toten und einem Verletzten aus dem 25. Bataillon „Kiewskaja Rus“ und von zwei Toten aus dem 24. Bataillon „Ajdar“ erlitten. Wir schließen nicht aus, dass ein Teil dieser Verluste mit den Aktivitäten von Sperreinheiten aus der Nationalgarde der Ukraine in Zusammenhang stehen können.

Wir wollen die Gesamtsumme der Verluste des Gegners seit dem 22. November in den von den ukrainischen Streitkräften besetzten Ortschaften nicht einmal ausrechnen, weil das sehr erschreckende Zahlen sind. Sollen sie die ukrainischen Freiwilligen ausrechnen sowie die Familien der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die durch die Schuld Mushenkos, Sabrodkijs und anderer großer Strategen, die in den Kategorien von „Kesseln“ denken, keinen Ernährer mehr haben.

Wir wenden uns an die Mütter der Ukraine: Ihre Söhne wurden wieder in einen „Kessel“ geführt, diesmal in den „Gladosower“. Die, die schon nicht mehr leben, können nicht mehr auferweckt werden, aber denen, die noch im „Kessel“ sind, kann das Leben gerettet werden. Nur durch Ihre Sorge um die Lebenden können Sie das Blutvergießen stoppen und das Leben Ihrer Söhne vor den unprofessionellen und fehlerhaften Handlungen des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte retten. Stehen Sie nicht an der Seite, verurteilen Sie die verbrecherischen Handlungen des ukrainischen Kommandos! Retten Sie das Leben Ihrer Söhne!

Nachmittags:

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat eine **Tendenz zur Verschärfung**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen **elfmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Nishneje Losowoje, Kalinowo, Krymskoje, Shelobok, Perwomajsk, Slawjanoserbsk, Krasnyj Liman und Kalinowka**. Dabei haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen eingesetzt. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 120 Geschosse abgefeuert. Die Volksmiliz bemerkt weitere Fälle von provokativem Beschuss aus Wohngebieten heraus, wo friedliche Bürger wohnen.

Im Gebiet von Staniza Luganskaja wurde von uns die Verlagerung einer Mörsermannschaft mit einem 120mm-Mörser bemerkt, der auf einem Lastwagen installiert ist. Während der dunklen Tageszeit hat diese Mannschaft mehrfach das Feuer aus Wohngebieten heraus in Richtung unserer Positionen eröffnet.

Die Volksmiliz der Republik stellt weiter verbotene Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie fest.

So wurde im Gebiet von Popasnaja die Ankunft von zwei Schützenpanzern bemerkt. Diese Technik wird jetzt von Einheiten der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte für provokativen Beschuss unserer Positionen während der Nacht verwendet.

Lug-info.com: Die LVR hat die Reparatur des Holzbelags abgeschlossen, der zuvor am Ort der zerstörten Brücke bei Staniza Luganskaja errichtet worden war. Dies teilte die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe Olga Kobzewa mit.

„Die von uns übernommenen Verpflichtungen im Rahmen der Reparaturarbeiten an der Brücke, über die die Menschen die Kontaktlinie überqueren, sind von unserer Seite aus abgeschlossen“, sagte sie.

„Der Kontroll- und Passierpunkt bei Staniza Luganskaja wird morgen (11. Dezember) wieder geöffnet“, fügt Kobzewa hinzu.

„Der Übergang war zwei Tage lang geschlossen, worüber die Bevölkerung rechtzeitig informiert wurde“, sagte sie.



[http://img.lug-info.com/cache/b/0/\(2\)_IMG_2124.JPG/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/b/0/(2)_IMG_2124.JPG/w620h420wm.jpg)

de.sputniknews.com: Kiew will „Russland in Teile zerschlagen“ – Moskau reagiert. Der ukrainische Vizeminister für die Angelegenheiten der Inlandsflüchtlinge und der zeitweise okkupierten Territorien Georgi Tuka „arbeitet sein Essen ab“, indem er solche Erklärungen abgibt. Damit reagierte der Vizechef des Verteidigungs- und Sicherheitsausschusses des Föderationsrates, Franz Klinzewitsch, auf den jüngsten Aufruf aus Kiew.

„Das ist ganz eindeutig die Fortsetzung des Anheizens von russophoben Stimmungen“, sagte Klizewitsch in einem Interview mit dem TV-Sender RT. „Der ukrainische Vizeminister kann solche Thesen nicht ohne Grund aufstellen. Er unterhält sich jeden Tag mit Kuratoren, die heute praktisch jedes ukrainische Ministerium leiten.“ Ohne diese Kontrolle von außen wäre die Ukraine selbst zusammengebrochen.

Derweil halten die Amerikaner Kiew in der Hand, so Klinzewitsch weiter, setzen zugleich aber auch Russophobie immer wieder durch. „So legten sie beispielsweise diese Äußerung (Tuka – Anm. D. Red.) in den Mund“, betonte der russische Politiker.

Er unterstrich zugleich, dass keiner es je schaffen werde, Russland zu zerkleinern.

„Ich muss an der Stelle die ukrainischen und amerikanischen Herren beruhigen. Sie werden sich die Zähne ausbeißen, das Ziel aber nicht erreichen“, so Klinzewitsch. Russland werde sich weiterhin stärken und die ganze progressive Menschheit um sich herum vereinigen. Bis dahin bleibe nicht mehr viel Zeit. Ukrainische und US-Politiker sollten sich also beim Versuch, Russland zu zerschlagen, beeilen.

Zuvor hatte der ukrainische Vizeminister für die Angelegenheiten der Inlandsflüchtlinge und der zeitweise okkupierten Territorien Georgi Tuka aufgerufen, Russland in Teile zu zerschlagen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31863/05/318630535.jpg>

Dan-news.info: Aktivisten der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ haben eine Gedenktafel in Form eines Sterns an der Fassade des Hauses, in dem der Held der DVR Arsen Pawlow (Codename Motorola) lebte, angebracht.

Zu der Veranstaltung versammelten sich etwa 100 Menschen. Darunter der Vorsitzende von Molodaja Respublika Nikita Kiosew, Kameraden Pawlows und andere Einwohner der Hauptstadt sowie anderer Städte der Republik. Am Haus des Helden der DVR fand eine Trauerkundgebung statt, die Versammelten ehrten das Andenken „Motorolas“ mit einer Schweigeminute.

Die Aktion fand im Rahmen des Projekts „Stern des Helden“ der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ statt.

de.sputniknews.com: Drei Jahre US-Koalition in Syrien - Moskau über die einzige "Errungenschaft":

Der Kampf gegen den IS in Syrien ist zwei Jahre nach dem entschiedenen russischen militärischen Eingreifen nahezu beendet – der russische Luft- und Bodeneinsatz in dem Konflikt brachte die Wende und führte zum Untergang der Terrororganisation in dem Land. Nun hat das russische Verteidigungsministerium auf die Äußerungen westlicher Politiker reagiert, die US-geführte Koalition sei maßgeblich für den Niedergang des IS verantwortlich, während die russischen Soldaten nur „einen geringen Anteil“ daran gehabt hätten. Laut einer Stellungnahme der russischen Verteidigungsbehörde hat die US-geführte Koalition erst vor kurzem ihren ersten „Erfolg“ verbuchen können – nämlich die nahezu vollständige Zerstörung der syrischen Stadt Rakka.

„In den drei Jahren ihrer Existenz hat die Koalition erst vor kurzem ihre ersten ‚Ergebnisse‘ im Kampf gegen den IS in Syrien erreicht – und zwar indem sie durch massive Bombardements Rakka mitsamt den Zivilisten vernichtete“, heißt es in der Stellungnahme des Ministeriums.

Bemerkenswerterweise hat der britische Sender BBC berichtet, dass die US-Koalition selbst dem Gros der Terroristen erlaubt hätte, die Stadt zu verlassen und sich mit weiteren Terrorverbänden des IS in der Nähe der Stadt Deir ez-Zor im Osten Syriens zu vereinigen. „Wenn es also irgendeine positive Rolle der ‚internationalen Koalition‘ beim Niedergang des IS in Syrien gibt, dann besteht sie ausschließlich darin, dass sie es nicht mehr geschafft hat, weitere syrische Städte durch Teppichbombardements zu vernichten, so wie es in Rakka geschehen ist“, unterstreicht Moskau.

Russland habe dagegen real die Zerschlagung des „Islamischen Staates“ in Syrien durch seine Unterstützung der legitimen Staatsmacht herbeigeführt – die größte Bürde des Sieges tragen aber unangefochten „die syrische Regierung und die Regierungstruppen“, heißt es weiter in der Mitteilung.

„Mit der Unterstützung durch die russischen Luft- und Weltraumkräfte hat die syrische Armee hunderte Ortschaften vom IS befreit und nahezu das gesamte Territorium des Landes unter die Kontrolle der legitimen Regierung gebracht.“

Die US-geführte Koalition habe dagegen nicht selten die syrischen Truppen aktiv am Vorankommen gehindert – „bis hin zu direkten Luftschlägen gegen ihre Positionen“, unterstreicht das russische Verteidigungsministerium.

Zuvor hatte der französische Außenminister Jean-Yves Le Drian sein Erstaunen darüber geäußert, dass Russland für sich den Sieg über den IS „unbegründet beansprucht“ habe. Nach der Aussage von Le Drian hätten die russischen Soldaten erst „mit einer gewissen Verspätung“ der syrischen Regierung im Kampf gegen die Terrororganisation geholfen und hätten im Endeffekt die Befreiung der syrischen Stadt Deir ez-Zor erreicht.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31797/42/317974205.jpg>

de.sputniknews.com: Polnischer Dreck setzt US-Kriegstechnik außer Gefecht.

Im ländlichen Polen musste ein Militärkonvoi aus den USA eine unangenehme Erfahrung machen: Einige Hindernisse sind für US-Kriegstechnik unüberwindbar.

Der Zwischenfall hat sich polnischen Medien zufolge am vergangenen Wochenende unweit der Stadt Lubin ereignet, als einer der Lkw-Fahrer die Bremsen überprüfen wollte und dafür zur Seite fuhr.

Dies wurde für das tonnenschwere Fahrzeug zum Verhängnis: Unter dem schweren Gewicht des gepanzerten Gefährts soll die Erde eingebrochen sein, wonach der Lkw auch noch umgekippt sei.

Nachdem ein weiteres Kriegsfahrzeug versuchte, seinen Kollegen aus dem Graben herauszuziehen, ist auch diesem dasselbe Missgeschick passiert – es landete ebenfalls in dem Graben.

Um nicht auch noch ein drittes Mal in dieselbe Falle zu tappen, entschloss man sich schließlich zur Bergung mit Hilfe eines Krans.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/NbRAUStRGTs" frameborder="0" gesture="media" allow="encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/NbRAUStRGTs>

de.sputniknews.com: Friedensnobelpreis: Westliche Atommächte boykottieren Zeremonie.

In der norwegischen Hauptstadt Oslo fand am Sonntag die Verleihung des Friedensnobelpreises 2017 statt. Die Ehrenurkunde sowie die Medaille wurden an die Internationale Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen (ICAN) verliehen. Die meisten Atomwaffenstaaten, darunter die westlichen Nationen, blieben der Ehrung allerdings fern. Die Verleihung findet traditionell im Rathaus der norwegischen Hauptstadt statt.

Die geschäftsführende Direktorin von ICAN Beatrice Fihn sowie Setsuko Thurlow, eines der aktivsten Mitglieder der Kampagne, die den amerikanischen Atomangriff auf Hiroshima im Jahr 1945 überlebt hatte, haben die Ehrung feierlich angenommen.

ICAN wurde im Oktober dieses Jahres zum Preisträger des Friedensnobelpreises erklärt. Die Auszeichnung wurde für die bahnbrechenden Bemühungen der Organisation beim Voranbringen des Verbots von Atomwaffeneinsätzen vergeben.

Fihn erklärte, sie wolle die gesamte Preissumme – über eine Million US-Dollar – für die Gründung eines Fonds aufwenden, dessen Aufgabe es sein werde, die Unterzeichnung des UN-Atomwaffenverbotsvertrages zu erreichen.

Einige Atommächte, darunter Großbritannien, Frankreich und die USA, haben allerdings die Zeremonie boykottiert.

Ihre Entscheidung begründeten die Staaten mit ihren Befürchtungen über das vom ICAN angestrebte Ziel des Kompletverbots der Atomwaffenanwendung.

ICAN verwies darauf, dass die Entscheidung dieser Atommächte, die Preisverleihung demonstrativ zu ignorieren, nur den Einfluss zeige, den die Kampagne bereits habe.

Russland dagegen nahm an der Zeremonie mit einem Botschaftsvertreter teil.

„Was die Position Russland bezüglich des durchaus umstrittenen Atomwaffenverbotsvertrages angeht, so bleibt sie unverändert. Wir glauben, dass in der jetzigen Etappe dieser Vertrag nur weitere Meinungsverschiedenheiten provozieren sowie dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen Schaden zufügen wird“, heißt es in einer Stellungnahme der russischen Botschaft hinsichtlich der Zeremonie.

Die Botschafter weiterer Atommächte waren bei der Zeremonie ebenfalls nicht anwesend. Die diplomatischen Vertretungen Indiens, Chinas und Pakistans haben norwegischen Journalisten erklärt, ihre Botschafter seien zurzeit außerhalb des Landes. Eine nordkoreanische Botschaft

gibt es in Norwegen nicht.

ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons) ist ein internationales Bündnis von Nichtregierungsorganisationen, das sich für das Kompletterbot aller Atomwaffen durch eine bindende völkerrechtliche Atomwaffenkonvention einsetzt.

abends:

de.sputniknews.com: 50.000 Ukrainer marschieren für Poroschenkos Absetzung in Kiew – Saakaschwilis Partei

Am Sonntag hat in Kiew der „Marsch für Impeachment“ stattgefunden. Nach Angaben der Organisatoren des Protestzugs sollen etwa 50.000 Menschen die Absetzung von Präsident Petro Poroschenko gefordert haben. Die Polizei gibt derweil deutlich niedrigere Zahlen an. Die Anhänger des früheren Präsidenten Georgiens und Ex-Gouverneurs des ukrainischen Gebietes Odessa Michail Saakaschwili haben bei ihrem Protestmarsch am Sonntag die Absetzung von Poroschenko gefordert, dem wirtschaftliche und politische Missstände sowie Korruption im Land vorgeworfen werden.

Nach Angaben der Organisatoren waren 50.000 Ukrainer an der Aktion beteiligt.

„Etwa 50.000 Ukrainer kamen zusammen mit der Frau von Michail Saakaschwili sowie den Abgeordneten Jurij Derevjanko, Egor Sobolev, Viktor Tschumak und anderen zum Marsch für Impeachment“, heißt es in einer Mitteilung des Pressedienstes der ukrainischen Partei „Rukh Novykh Syl“ (deutsch: Bewegung neuer Kräfte), die von Saakaschwili angeführt wird.

Die Kiewer Polizei bezweifelt derweil die Angaben zur Anzahl der Teilnehmer. Sie geht von lediglich etwa 2.500 Teilnehmern aus.

Novorosinform.org: Poroschenko dankte den Einwohnern von Donbass und der Krim für ihren „Glauben an die Ukraine“

Der Präsident der Ukraine Pjotr Poroschenko dankte während einer Rede, die dem Tag der Menschenrechte gewidmet war, den Einwohnern des Donbass und der Halbinsel Krim „für den Glauben an die Ukraine“. Er dankte auch „Bewohnern der nicht kontrollierten Gebiete“ für ihre „Ausdauer“.

„Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihren Mut und Ihre Standhaftigkeit, für Ihren unerschütterlichen Glauben an die Gerechtigkeit und unseren ukrainischen Staat“, sagte er. Dem ist hinzuzufügen, dass solche lächerlichen Worte nicht zum ersten Mal vom ukrainischen Präsidenten zu hören sind. Im August gratulierte er den Bewohnern der Hauptstadt der Volksrepublik Donezk zum Tag der Stadt. Er versprach, dass die Hymne der Ukraine in Donezk wieder erklingen werde. Er nannte fälschlicherweise auch die Stadt eine ukrainische.